

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

263 (10.11.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 263.

Ersteinst 2 1/2 fl. a. w.
Preis vierteljährlich in Durlach 2 fl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Pfl. 1.85 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Auf Grund der in den Monaten September und Oktober d. J. abgehaltenen zweiten juristischen Staatsprüfung wurden 43 Rechtspraktikanten zu Referendären ernannt, darunter Herr Dr. Karl Delcker aus Durlach.

† Karlsruhe, 9. Nov. In einem amtlichen Artikel bespricht die „Karlsruher Zeitung“ den Besuch des preussischen Eisenbahnministers Budde am Großherzoglichen Hofe und bemerkt: Die Reise habe zunächst die Vorbereitung des Ministers bei den Souveränen der süddeutschen Staaten bezweckt. In seiner Besprechung mit Staatsminister von Brauer habe der Minister den Standpunkt der preussischen Eisenbahnpolitik dahin gekennzeichnet, daß ihr die Absicht eines Eingriffs in die staatliche Selbständigkeit der deutschen Eisenbahnverwaltungen durchaus fern liege.

** Karlsruhe, 9. Nov. Im letzten Vierteljahr hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Karlsruhe um 140 zugenommen. Nach der vom Stadtrath im Monat Oktober d. J. veranlaßten Fählung wurden solche Wohnungen gezählt: 644 gegen 505 im Juli d. J. und 516 im Oktober v. J.

† Pforzheim, 9. Nov. Beim Putzen seines Gewehres verunglückte gestern der 30jährige Landwirth Kurr von hier. Das Gewehr entlud sich, riß den Unterkiefer des Verunglückten weg und zerschmetterte den Oberkiefer. Kurr lebte gestern Mittag noch.

† Wiesloch, 9. Nov. Als ein weiteres Opfer des Eisenbahnunglücks am Karlsöthor bei Heidelberg erlag am Freitag Herr Jakob Taubenberger in Malsch den Folgen seiner bei dem Unglück erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene hatte den linken Arm und 2 Finger der rechten Hand eingebüßt und verfiel in Folge dieser Verwundung in unheilbares Sickness. Taubenberger hatte den Feldzug von 1870/71 mitgemacht.

× Heidelberg, 10. Nov. In einer imposanten Versammlung des Militärvereins-Bandes Pfalzgau wurde der bisherige Gau-

vorstehende Landgerichtsrath a. D. und Oberleutnant der Reserve Dr. E. Bauer einstimmig wiedergewählt und von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog bestätigt.

** Heidelberg, 9. Nov. In Rohrbach feierten heute die Eheleute Jakob Hefft, 88 Jahre alt, und Katharina, geb. Bobb, 83 Jahre alt, das Fest der diamantenen Hochzeit. Noch seltener dürfte es sein, daß zu dieser Feier ein Bruder, eine Schwester, zwei Schwäger und zwei Schwägerinnen, also zusammen mit dem Jubelpaar acht Personen, erschienen, von denen jede über 80 Jahre alt ist.

† Mannheim, 9. Nov. Man rechnet hier bereits mit einer Erhöhung des städtischen Umlagefußes zum 1. April nächsten Jahres, wenn es nicht gelingt, die Ausgaben so zu beschränken, daß sie mit den verminderten Einnahmen im Einklang stehen. Infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten 2 Jahre haben die Steuerveranschlagungen eine Verringerung der Einkommensteuereinkapitalien ergeben. Die Rentensteuereinkapitalien sind dagegen um 200 000 Mk. gestiegen.

† Mosbach, 9. Nov. Bei der letzten Herbstkontrollversammlung in Babstadt kam es zwischen Reservisten von Obergimpern und Siegelbach zu Räuereien, welche zur Folge hatten, daß 2 Aerzte und die Gendarmen von Rappenaun telegraphisch herbeigerufen werden mußten. Die Beteiligten dürften schwere Strafen zu erwarten haben, da sie an dem betr. Tage unter Militärgefeß standen.

** Ettingen, 9. Nov. Ein 20jähriger Burfche Namens Becker überfiel einen alten Mann aus Bruchhausen, um ihn zu berauben, und mißhandelte ihn schwer, als er kein Geld fand. Becker wurde verhaftet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Nov. Der nationalliberale Verein zu Berlin veranstaltete heute Nachmittag in der Singakademie eine Gedächtnisfeier für Rudolf v. Bennigsen. In Vertretung des Reichskanzlers erschien Geheimrath Günther. Ferner waren anwesend die Minister Dr. Schönstedt, Frhr. v. Rheinbaben, Möller und Budde, der Vizepräsident des Reichstags, Büsing, zahl-

reiche Parlamentarier und Mitglieder der Reichs- und Staatsbehörden. Die Familie v. Bennigsen war durch den Gouverneur v. Bennigsen vertreten. Nach einem Gesang des königl. Domchores und einem Prolog, welcher von Johannes Trojan gedichtet war und von der Hofchauspielerin Bindner gesprochen wurde, hielten der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins, Justizrath Wagner, eine Ansprache und Universitätsprofessor Lassar eine Gedächtnisrede auf Bennigsen. Ein Gesang des Domchores schloß die eindrucksvolle Feier.

* Schleswig, 9. Nov. Heute Nachmittag wurde das Denkmal des im Jahr 1875 verstorbenen Reitergenerals Karl v. Schmidt feierlich enthüllt. 4 Söhne und 2 Enkel Schmidts waren anwesend, ferner viele hohe Offiziere und eine Deputation des Ulanenregiments von Schmidt, der Oberpräsident, der Magistrat und Kriegervereine. General Rothke hielt die Weiserebe. Im Namen des Kaisers von Oesterreich legte Oberst Mechow einen Kranz nieder. An die Denkmalthüllung schloß sich ein Parademarsch des hiesigen Husarenregiments, dessen Chef Kaiser Franz Josef ist und das Schmidt i. Zt. kommandirte.

Oesterreichische Monarchie.

Aus Przemysl (Galizien), 5. Nov., wird Lemberger Blättern gemeldet, daß sich dort die Gemahlin des Feldmarschallleutnants Makowiczka in ihrer Wohnung erschossen hat. Frau Johanna Makowiczka war 41 Jahre alt und Mutter zweier Kinder. Die Revolverkugel drang ihr in's Herz und führte ihren sofortigen Tod herbei. Das Motiv des Selbstmordes, der in Przemysl großes Aufsehen hervorruft, ist unbekannt.

Schweiz.

Stein (Kanton Toggenburg). Eine hiesige 18jährige Wirthstochter spielte kürzlich in der Wirthschaft mit dem Gewehr eines Jägers. Auf die Aussage des Letzteren, daß das Gewehr nicht geladen sei, zielte sie auf den Jäger und drückte ab. Tödlich getroffen stürzte der Jäger zusammen und war kurz darauf eine Leiche.

Scandinavien.

Falun (Schweden), 8. Nov. Der Infanterie-

Feuilleton.

Der grüngraue Pelz.

Criminalgeschichte von E. Filsoi.

(Fortsetzung.)

Fedor begann wieder:

„Dimitri, so leichtsinnig gehen die Nihilisten mit dem Leben, der Ehre und dem Gut der Verschworenen um! Das ganze Nihilistenthum ist weiter nichts als aufbrausender Wein der Jugend, der sich noch nicht geklärt und geklärt hat! Ich will Sie nicht nur retten, sondern auch glücklich und geehrt machen, wenn Sie auf Ehrenwort versprechen, das Nihilistenthum abzuschwören und mir zu folgen!“

Dlga kniete vor ihm nieder:

„Dimitri, geliebter Bruder, gib das Ehrenwort, denke an Deinen lieben, ehrlichen Vater! Ihre Augen flossen von Thränen über.“

Dimitri weinte selbst mit und sagte:

„Fedor, lieber Schwager, ich gebe Dir ja das Ehrenwort, rette mich!“

„Es soll geschehen, doch folge mir in jedem Worte, in jeder Weisung!“

„Ich folge unverbrüchlich!“

Fedor erhob sich und sagte:

„Wir sind fertig! Dimitri, begleite mich nach der Deutschmeisterstraße!“

Dimitri war bereit.
Sie gingen in Fedor's Wohnung.
Fedor brachte Cigarren und sagte:
„So, Dimitri, nun antworte, was ich frage und wissen muß, soll die Sache glücken!“
„Frage, Schwager!“
„Ist Iwan Uplach der Wächter des Hauses 148 in der Strandreihe?“
„Ja!“
„Kennst Du die Geheimnisse des Hauses?“
„Ja!“
„Ist ein Ausgang nach der See vorhanden?“
„Freilich!“
„Wo befindet sich das Versammlungslokal?“
„Ich vermute nur!“
„Im Hinterhause! Es ist dicht mit Schiffsbauhölzern verdeckt!“
„Hat es einen komplizirten, versteckten Eingang?“
„Ja! Man findet ihn aber leicht, es sind Nachts kleine rothglühende Lämpchen dort, welche den Weg zeigen, sonst ist Alles dunkel!“
„Du warst gestern Abend schon da?“
„Ich bewundere Deinen Scharfsinn!“
„Welches ist die Loosung?“
„Ufow und Karin!“
„Für den ganzen Weg?“
Dimitri Kropatschin sah ihn bewundernd an:
„An der zweiten Thür „Utschinow“!“

„Gut! Du sollst in die Gefahr nicht mit einbezogen werden! Wahrscheinlich reitest Du noch heute wieder ab!“
„Noch ein, Fedor! Das Dynamit ist in einen blechernen Behälter eingeschlossen und in Uplach's Verwahrung!“
„Ich danke Dir!“ sagte Fedor.
Er sah nach der Uhr. Es war 12 1/2 Uhr!
„Jetzt müssen wir gehen!“
Und sie gingen Beide nach dem Polizei-Amte, wobei Dimitri große Mühe hatte, seine Ruhe zu bewahren.
Polizeirath Sergei Upranoff wärmte gerade seine Füße am Ofen, als Fedor und Dimitri eintraten. Rächelnd fragte er:
„Nun, Fedor Sermentow, haben Sie Alles erfahren?“
„Die Sache ist erledigt, Herr Polizeirath!“
„Wie so? Erledigt?“
„So gut wie erledigt!“
„Bitte, statten Sie Bericht ab!“
„Sogleich!“
„Haben Sie noch etwas vorher zu bemerken?“
„Offen gesagt, ja, Herr Polizeirath!“
„Bitte!“
Sermentow begann:
„Eine Hauptperson des Komplottes sollte hier mein Schwager Kropatschin sein! Er ist auf meinen Wunsch scheinbar dem Komplotte

hauptmann Philström erschoss vergangene Nacht seine beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne und verwundete den dritten 6jährigen lebensgefährlich. Philström war krank. Man nimmt an, daß er die That im Wahnsinn verübt hat.

England.

* London, 8. Nov. Der Kaiser traf um 11,35 Min. bei starkem Regen in Shorncliffe ein und begab sich mit Lord Roberts zu Pferde in das Lager zu Shorncliffe.

* Sandringham, 9. Nov. Die Ansprache, die Kaiser Wilhelm gestern auf dem Übungsplatz bei Shorncliffe an die Royal Dragoons hielt, hatte nach zuverlässigen Informationen folgenden Wortlaut: Es hat mir große Freude bereitet, Euch heute hier zum ersten Mal zu besichtigen, seitdem Eure große Königin, meine geliebte Großmutter, deren Tod ich mit Euch beklagt habe, mir die Ehre erwies, mir die Würde des Ehrenobersten dieses Regiments zu verleihen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach der langen Zeit schweren Dienstes, den Ihr wacker zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes gethan habt. Ich beglückwünsche Euch zu Eurem prächtigen Aussehen bei der Parade und zu dem tadellosen Vorbemarsch, der wieder einmal die schöne Haltung gezeigt hat, wegen der die Royal Dragoons so bekannt sind. Dank der Huld Seiner Majestät des Königs darf ich Euch heute besichtigen, und ich kann meine Dankbarkeit Sr. Majestät gegenüber in feiner besserer Weise zum Ausdruck bringen, als dadurch, daß ich drei Hurrahs auf Seine Majestät König Eduard VII. ausbringe. Die Ansprache, welche der Kaiser bei dem Lunch nach der Besichtigung der Royal Dragoons an die Offiziere dieses Regiments richtete, lautete wörtlich wie folgt: Meine Herren! Ich möchte Ihnen zum Ausdruck bringen, in wie hohem Maße ich Sr. Majestät dem König für die Stunden dankbar bin, die ich bei meinem Regiment habe verbringen können. Mit hoher Genugthuung höre ich, daß mein Beitrag soviel gethan hat, die Bedürfnisse der Frauen und Kinder der Mannschaften, die in's Feld zogen, zu befriedigen. Ich glaube, ich kann nichts Besseres thun, um diesen Tag in den Annalen der Royal-Dragoons zu kennzeichnen, als noch einen Beitrag zu dem Unterstützungsfond für die Mannschaften und ihre Familien zu stiften. Gestatten Sie mir, allen meinen Gedanken und Wünschen für das Regiment in drei Hurrahs für die Royal-Dragoons Ausdruck zu geben. Der Kaiser hat wiederholt seine Freude über den herzlichen Empfang ausgesprochen, welcher ihm nicht nur von seinem Regiment, sondern auch von der Bevölkerung in Shorncliffe bereitet wurde, die trotz des

beigetreten. Seinen Enthüllungen verdanke ich fast Alles! Nun wäre es wohl nicht mehr als billig, daß er durch gesicherte Stellung vor der Rache der Nihilisten geschützt wird. Er hat Bergbau studirt!

„Was ist Ihr Wunsch, Herr Kropatschin?“ fragte Upranoff.

„Er möchte eine Stelle als Ingenieur an einem Bergwerk bekleiden, möglichst weit fort!“ erwiderte Fedor Sermentow.

„Ist das die Sache werth?“

„Sie ist mehr werth, Herr Polizeirath!“ entgegnete Fedor.

„Gut, Herr Kropatschin! Sie erhalten von mir ein Empfehlungsschreiben an die Minister der Bauten, Bergwerke u. s. w. Die Stellung ist Ihnen zugesichert!“ Und zu Fedor:

„Wann soll der Schlag fallen, Sermentow?“

„Diesen Abend!“

„Ja, so schnell?“

„Frische Fische, gute Fische! heißt es auch bei den Nihilisten.“

Dann klingelte er; ein Beamter kam, mit dem er flüsterte, dann ging der Beamte wieder.

„In zehn Minuten haben Sie die Empfehlung, heute Nachmittag um zwei Uhr müssen Sie schon abgereist sein, Kropatschin!“

Dimitri verbeugte sich.

„Nun, Ihr Bericht, Sermentow.“

strömenden Regens zu Zehntausenden gekommen war, ihn zu begrüßen.

London, 8. Nov. Ein Theil der englischen Presse setzt ihren Feldzug gegen Deutschland fort. „Daily Mail“ sagt, es sei lächerlich, zu behaupten, wie dies die deutsche Presse thue, daß die Reise Kaiser Wilhelms keinen anderen Zweck habe, als dem Jagdvergnügen obzuliegen. Der Kaiser sei nicht der Mann, der auf diese Weise seine Zeit vergeude, aber er würde es nicht ungern sehen, wenn zwischen England und Rußland ein Konflikt ausbräche, wenn nur seine guten Beziehungen zu Rußland fortbauerten. „Daily Telegraph“ sagt dagegen, es sei kein Grund vorhanden, daß Deutschland und England nicht wieder in ebenso freundschaftliche Beziehungen zu einander treten, wie dies früher der Fall gewesen sei. Wenn diese beiden Nationen sich nicht verständigen könnten, welches seien denn die Nationen, die hierzu in der Lage wären? Der Augenblick sei gekommen, daß die beiden Völker die Freundschaft ihrer Herrscher zu der ihrigen machen.

Spanien.

* Madrid, 9. Nov. Mehrere Minister sind entschlossen, im Ministerrath, der auf heute Nachmittag einberufen wurde, eine Kabinetstrife herbeizuführen.

* Madrid, 9. Nov. Der „Imparcial“ berichtet über die Vorgänge in Lissabon Folgendes: Die portugiesische Armee ist unzufrieden über den Gang der Staatsgeschäfte, und gewisse sehr hervorragende Offiziere sind entschlossen, zum öffentlichen Wohl, wie sie sagen, eine militärische Kundgebung zu veranstalten, um dadurch die Politiker zu nöthigen, gerechter zu handeln. Der portugiesische Kriegsminister hat Maßnahmen getroffen, um die Kundgebung zu verhindern, aber diese Maßregeln dürften unwirksam sein. 3 Generale sollen, wie es in Lissabon heißt, die Initiative ergriffen haben, ihre Kameraden aufzufordern, daß man den König wissen lasse, die Beibehaltung des gegenwärtigen Kabinetts sei unmöglich.

* Barcelona, 8. Nov. Die heute hier verhafteten Personen bestätigten durch ihre Aussagen den Verdacht einer bevorstehenden karlistischen Erhebung. Die Lieferanten von Equipirungen und Waffen gestehen in gleicher Weise zu, daß sie für die Lieferungen ihrer Waaren bezahlt sind. Es werden bei den Karlisten weitere Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Asien.

* Peking, 9. Nov. (Kenter). In dem Bezirk Kaoyi, im Südwesten der Provinz Tschili, ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufwührer lehnen sich gegen die Zahlung der Entschädigung an die Mächte auf. Zur Niederwerfung des Aufstands, über dessen Aus-

Fedor hielt Vortrag, er zählte den Punkt klar auf, so daß Upranoff sagte:

„Beim heiligen Nikit, Sie sind ein Tausendfüßler und Zauberer, Sermentow. Ich ernenne Sie sogleich zum Polizei-Inspektor!“

„Danke! — Nun aber die Verhaftung!“

„Machen Sie Vorschläge!“

„Zwan Uplash und sein Weib müssen gegen acht Uhr pünktlich verhaftet und abgeführt werden! An seine Stelle tritt vermunnt einer unserer besten Beamten, vielleicht Starling!“

„Genehmigt!“

„Er läßt Alles um neun Uhr passieren, was die Loosung weiß „Mikow und Karin“. Beim zweiten Eingange steht ein echter Nihilist, den wir nicht ersehen können. Er läßt natürlich Alles ein, wer die Loosung „Mitschinow“ kennt. Ich habe hier eine Liste von Personen, die verhaftet werden müssen, einzeln, in'sgeheim, Alle pünktlich acht Uhr Abends!“

„Gut!“

„Ebensoviele unserer tapfersten Beamten treten dafür vermunnt, Alle mit schwarzen Halbmasken, mit Waffen in den Saal. Wir müssen viermal in der Uebermacht sein!“

„Und dieses Alles wozu, lieber Sermentow?“

„Es handelt sich bei der Verschwörung um die Ermordung des Czaren, Herr Polizeirath!“

„Alle Teufel!“ schrie dieser auf und sank vor Schreck in den Sessel.

Jetzt kam der Beamte zurück und reichte

dem Polizeirath ein Schriftstück. Er las es, unterzeichnete und überreichte es Dimitri Kropatschin:

„Sie werden zufrieden sein, Herr Kropatschin!“ sagte der Polizeirath.

Dimitri verbeugte sich nochmals und ging, um Olga Adieu zu sagen, und dann per Schlitten zum Bahnhof zu kutschieren.

Fedor Sermentow blieb, um die Liste der zu Verhaftenden aufzustellen. Als das geschehen war, wurden die Beamten ausgesucht und instruiert, sich um acht Uhr am bestimmten Plage einzufinden.

Sie wurden dann entlassen.

„Nun?“ fragte Upranoff. Was soll nun geschehen, Herr Inspektor?“

„Ich leite das Ganze! Wir müssen noch 30 Polizisten aufstellen, die auf meinen Doppelpistolenschuß in den Saal stürmen und den Rest der Verschwörer gefangen nehmen!“

„Bravo,“ rief Upranoff, „das ist der Schlus-akt! Gehen wir nun zu Tisch! Die übrigen Anordnungen treffen Sie, lieber Sermentow, hernach!“

Damit gingen sie, Upranoff aber murmelte frohlockend:

„Zum Mindesten erhalte ich den Adel, denn so ein Attentat im Reime zu ersticken, bringt eine große Belohnung mit sich.“

(Fortsetzung folgt.)

dehnung bisher noch keine Meldungen vorliegen, sind Truppen entsandt worden.

Amerika.

New-York, 7. Nov. Der frühere Präsident von Guatemala, Barillas, ist beim Ausbruch des Vulkan's umgekommen.

Verschiedenes.

— Die Zahl derjenigen zum Heeresdienst ausgehobenen jungen Leute, die weder lesen noch schreiben können, hat in Preußen auch im letzten Jahre wieder eine wesentliche Abminderung erfahren. In ganz Preußen wurden bei dem Erbsaggeschäft nur noch 110 Rekruten ohne Schulbildung ausgehoben, gegen 180 im Vorjahr, 1035 im Jahr 1890 und 2406 im Jahr 1880. Der stärkste Prozentsatz befand sich nach wie vor in Westpreußen, Ostpreußen und Posen, nämlich je 27, 21 und 18 Analphabeten. Auch hier ist aber gegen das Vorjahr eine weitere Besserung eingetreten.

— Aus der Ostmark erkönt wieder einmal das alte Lied vom Mangel an deutschem Nationalgefühl. Es wird von dort geschrieben: „Von zuverlässiger Seite werden wir auf die erstaunliche Thatsache aufmerksam gemacht, daß es in den Ostmarken Deutsche gibt, welche ihren Grundbesitz oder ihr Geschäft Polen gegenüber zu geringeren Preisen ausbieten, als an deutsche Stammesgenossen. Sie glauben gleichsam eine Prämie fordern zu dürfen für die Beobachtung der in der nationalen Presse gestellten Forderung, nur an Deutsche zu verkaufen. Auf diese Weise soll öfter deutscher Besitz in polnische Hände gelangt sein. Gegenüber dieser, jeden Vaterlandsfreund tief beschämenden Thatsache gibt es unseres Erachtens kein anderes Mittel, als die Namen solcher Persönlichkeiten möglichst tief zu hängen.“

— Das Wort Ven Akibas: „Es ist Alles schon dagewesen,“ ist wieder einmal widerlegt worden. „Wegen Geographie“ aus dem Leben geschrieben ist in Warschau die 16jährige Schülerin einer höheren Bildungsanstalt. Sie jagte sich eine Revolverkugel in den Kopf und war sofort eine Leiche. Auf dem Tisch ihres Zimmers fand man einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Ich scheide aus dem Leben wegen der verfl. . . . Geographie.“

— Aus Winnipeg wird gemeldet, daß die Sekte der russischen Dschoborzen auf ihrer Wanderung am Abend des 3. Nov. in der Nähe von Foxwarren von einem heftigen Schneesturm ereilt wurde. Sie mußten die Nacht unter furchtbaren Entbehrungen in einem Erlengbüsch verbringen, wo sie der ganzen Gewalt des Sturms ausgesetzt waren, vor dem auch ihre dünnen Leinenanzüge nur nothdürftig Schutz gewährten. Die Leute sind zum Theil zu Gerippen abgemagert. Einige leiden an Lungen-

dem Polizeirath ein Schriftstück. Er las es, unterzeichnete und überreichte es Dimitri Kropatschin:

„Sie werden zufrieden sein, Herr Kropatschin!“ sagte der Polizeirath.

Dimitri verbeugte sich nochmals und ging, um Olga Adieu zu sagen, und dann per Schlitten zum Bahnhof zu kutschieren.

Fedor Sermentow blieb, um die Liste der zu Verhaftenden aufzustellen. Als das geschehen war, wurden die Beamten ausgesucht und instruiert, sich um acht Uhr am bestimmten Plage einzufinden.

Sie wurden dann entlassen.

„Nun?“ fragte Upranoff. Was soll nun geschehen, Herr Inspektor?“

„Ich leite das Ganze! Wir müssen noch 30 Polizisten aufstellen, die auf meinen Doppelpistolenschuß in den Saal stürmen und den Rest der Verschwörer gefangen nehmen!“

„Bravo,“ rief Upranoff, „das ist der Schlus-akt! Gehen wir nun zu Tisch! Die übrigen Anordnungen treffen Sie, lieber Sermentow, hernach!“

Damit gingen sie, Upranoff aber murmelte frohlockend:

„Zum Mindesten erhalte ich den Adel, denn so ein Attentat im Reime zu ersticken, bringt eine große Belohnung mit sich.“

(Fortsetzung folgt.)

entzündung und der Zustand Aller ist ein jämmerlicher. Trotzdem beharren die Führer bei ihrem Entschluß, nach Winnipeg weiterzumarschieren, da sie dort Jesus treffen würden. Die einzige Nahrung, die sie auf dem Marsch haben, sind wilde Beeren, roher Weizen und sonstige rauhe Nahrungsmittel, die ihnen die Bevölkerung zufließt. Die Pilger nahmen am Morgen des 4. Nov. ihren Marsch nach Osten wieder auf.

Die November-Sternschnuppen aus dem großen Löwen werden in den frühen

Morgenstunden des 12. bis 14. Nov. wieder auftauchen. Ob die Anzahl derselben erheblich sein oder ob die Erscheinung sehr unauffällig vorübergehen wird, läßt sich nach den Erfahrungen seit 1899 nicht vorausbestimmen. Dazu kommt, daß auch das Mondlicht im gegenwärtigen Jahre hinderlich sein wird, indem am 15. Nov. Vollmond eintritt. Der Hauptschwarm der Leoniden befindet sich sammt dem in seiner Bahn einhergehenden Kometen jedenfalls in erheblicher Entfernung von unserer Erde.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 8. Nov. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 149 Läufer-schweinen und 313 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 149 Läufer-schweine und 313 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-80 M., für das Paar Ferkel-schweine 16-24 M. Durch Zufuhr guter Waare wurde eine rege Kauflust hervorgerufen und demzufolge der Markt auch rasch geräumt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung Spielberg ist Tagfahrt auf Dienstag den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in den Räumen des Grundbuchamts zu Spielberg anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hierdurch mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 8. Nov. 1901 eingetragenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auflegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messbriefe (Handrisse und Messurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messurkunden, Theilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 8. November 1902.

Der Großh. Bezirksvermesser:
Münz.

Bekanntmachung.

Den Eintrag domänenararischer Grundstücke auf Gemarkung Grözingen zum Grundbuch betr.

Auf Grund der gepflogenen Ermittlungen sollen folgende, bisher zum Grundbuch nicht eingetragene Grundstücke hiesiger Gemarkung:

- a. Lgrb. Nr. 6456. 1 ha 74 a 24 qm Ackerland bei den Werren, cf. Nr. 6435-6444 Aufstöber, 6457 af. Distrikt Bergwald.
- b. Lgrb. Nr. 7169. 20 ha 11 a 41 qm Wiese, Weg und Graben — große Brühlwiese —, cf. Nr. 6677, 6679-6697 Aufstöber, af. Aufstöber, Gewanne Bienenwiesen und Abtwiesen, als Eigentum des Gr. Domänenarars zum Grundbuch eingetragen werden.

Etwasige Einwendungen gegen die Eintragung sind spätestens binnen 2 Wochen zur Kenntnis des Grundbuchamts zu bringen.

Grözingen den 7. November 1902.

Grundbuchamt:
Lange.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

Mlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 6. November 1902.

Stadtkasse.

Matrazendünger-Versteigerung.

Donnerstag den 13. November 1902, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 eine große Partie Matrazendünger auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne in Karlsruhe meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Gefälleinzug.

Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. November d. Js., jeweils Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen der diesjährige Gefälleinzug Groß-Donänenamts Karlsruhe für

Pachtzins, Gras- und Holzgelber statt.

Wer an diesen Tagen seine Schuldigkeiten nicht bezahlt, hat sofortige Verreibung zu erwarten.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter Mk. 1.20, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Eier Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Get. Mk. 3.00, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.50, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 48, 4 St. Tannenholz Mk. 40, 4 St. Forstenholz Mk. 40.

Durlach, 8. Nov. 1902.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit oder ohne Kost an einen soliden Arbeiter
Auerstraße 15, 3. St.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1902

5 to Königsberger
Geld-Lotterie

150 000 Loose, 15 000 Geldgewinne

250000

Höchstertrag im günstigsten Falle: M.

100000

1 Präm. 75 000 = 75 000 M.

1 Gew. 25 000 = 25 000 ..

1 zu 10 000 = 10 000 ..

1 zu 5 000 = 5 000 ..

1 zu 3 000 = 3 000 ..

1 zu 2 000 = 2 000 ..

2 zu 1 000 = 2 000 ..

3 zu 500 = 1 500 ..

4 zu 300 = 1 200 ..

5 zu 200 = 1 000 ..

40 zu 100 = 4 000 ..

126 zu 50 = 6 300 ..

397 zu 30 = 11 910 ..

1000 zu 20 = 20 000 ..

2000 zu 10 = 20 000 ..

10418 zu 5 = 52 090 ..

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Loosgeschäfte.

Neu! Gasheizöfen Neu!

Gasamine & Herde, Petroleumheizöfen & Herde,

garantirt geruchlos, Stehröste,

für jeden Regulirföföfen passend, empfiehlt in großer Auswahl billigst

K. Leussler,

Lammstraße 23.



Zu haben bei:

Phil. Luger, Marktplatz, und dessen Filialen in Aue und Grötzingen;

Oskar Gorenflo, Durlach.

Möbliertes Zimmer

mit Piano zu vermieten Schillerstraße 4.

Ein gut möbliertes Zimmer

in gesunder freier Lage ohne vis-à-vis sofort billig an einen besseren Herrn zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten Schillerstraße 4.

Sehr schöne Wohnungen

von 1-5 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermieten. Auskunft Auerstr. 7, part. oder Thurmbergstr. 18.

Zu vermieten

(sofort oder später):

Eine Wohnung im 3. St. Hinterhaus mit Zimmer, Küche, Keller und Speicher

Lammstraße 25.

Eine Wohnung im 2. St. Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher

Lammstraße 25.

Eine Wohnung im 3. St. von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher

Seboldstraße 18.

Eine Wohnung im 4. St. von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher

Seboldstraße 18.

Eine Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung

Seboldstraße 20.

Näheres bei

Carl Leussler.

Fettleibigkeit.

Korpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von Caarmann's Entfettungs-Thee mit naturgemäher Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Packet angegeben. Quantität Nr. 1: 3 Mk., Nr. 2: 5 Mk., bei besonders starker Korpulenz Nr. 3: 7 Mk., Nachnahme oder Postanweisung. Probecarton 1,50 Mk.

Nur echt von Gustav Caarmann, Herford. Niederlage in Durlach:

E. Schweizer, Adler-Drogerie.

Cocosnussbutter

ist reiner und viel fetter als Schmalz und wird zum Braten, Backen, Schmelzen und Einbrennen verwendet. 2 Pfund Cocosnussbutter sind ausgiebiger als 3 Pfund Schmalz; infolge guter Abschlüsse verkaufe trotz Aufschlag per Pfund zu 60 S. Proben gratis bei

Philipp Luger & Filialen.

Zur Holzaufbereitung

empfehle in großer Auswahl: Bandsägen, Faustsägen, Aerte, Beile, Mörschel und Scheiden, Pfahlhauen, Sägefeilen etc., billigst

K. Leussler,

Lammstraße.

Ratten, Mäuse tödtet schnell

„Ackerlon“.

Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60 S. in der Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken Königsbach, Langensteinbach.

Warum soll man Kathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

Militär- Verein.

Den werthen Mitgliedern die vorläufige Nachricht, daß sich unser Verein, einer Einladung des Stadtrathes der Residenzstadt Karlsruhe Folge gebend, beim feierlichen Einzuge der Erbgroßherzogl. Herrschaften in Karlsruhe mit Fahne betheiligen wird. Sobald der Tag des Einzugs bestimmt ist, folgt nähere Bekanntmachung.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß wir bei unserer am kommenden Sonntag stattfindenden Familienabend durch Aufstellen einer Sammelbüchse Gelegenheit zu einer Sammlung für die Hinterbliebenen der bei dem Brande in Gölshausen verunglückten Feuerwehrleute aus Bretten geben werden.

Andererseits ist auch das Kommando bereit, freiwillige Gaben für obigen Zweck entgegenzunehmen.

Das Kommando:

Karl Breiß.

Dito Hofmann.

Günstigste aller Lotterien.

Zell am Main.

Bei nur 150,000 Loosen
210,000 Geldgew.

abzüglich 30% für den Kirchenbau.
Gewinn-Plan:

1 Haupttr.	50,000	5,000.
1 "	10,000	10,000.
1 "	5,000	5,000.
3 Gew. à	4,000	12,000.
4 "	1,500	6,000.
10 "	1,000	10,000.
20 "	300	6,000.
30 "	200	6,000.
80 "	100	8,000.
250 "	40	10,000.
600 "	20	12,000.
7500 "	10	75,000.
8500 Gew. baar		210,000.

Ziehung verlegt:

12. November endgiltig.

Zeller Loose à 2 M. u. 40 S.
für Reichsstempel
(30 S. Porto u. Liste) empfiehlt

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.
In Durlach bei Friseur Kraut, Auerstr.
Mühenmacher Kajzer, Hauptstr.

Geld! Herr W. K. in N.
schreibt mir u. A.:
Verbindlichsten

Dank. Gewünschtes
Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc.! — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an Ernst Marlier, Nürnberg 43.

Prima Tafeläpfel

sind eingetroffen bei
Karl Zoller.

Prachtvolles, wenig gespieltes

Nobelspähne

sind billig zu haben bei
Job. Semmler, Zimmerstr.

Danksagung.



Allen denen, welche unsere liebe Tante
Wilhelmine Argenbrunn
zur letzten Ruhe begleiteten und ihren Sarg mit
Blumen schmückten, sagen wir herzlichsten Dank.
Durlach den 10. November 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wäsch- und Feinbügel-Anstalt Durlach

übernimmt Leib- und Haushaltswäsche jeder Art, Ausstattungen,
Gardinen von 1.40 M. an. Spezialität: Hemden, Krügen, Manschetten.
Tadellose Ausführung. Schönendste Behandlung. Billigste Preise.
Abholung zu jeder Tageszeit. Ablieferung nach Wunsch.

J. Horak,

Baslerthorstraße, Ecke der Breitenstraße Nr. 2.

Neues Filderjauerfrant,

per Pfund 7, 5 Pfund 30 S.

Philipp Luger.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen
eingrichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und
Stärke, sowie Nähmaschinenadeln und Del-
billigst bei

Frau Jock Wtb.,

Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

W. A. Kasper,

Atelier für feinere moderne Bahntechnik,
Karlsruhe, Kaiserstraße 88 II.

Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten von
der einfachsten bis zur komplizirtesten Ausführung.

Spezialität: Kronen u. Brücken, Arbeiten in Porzellan u. Email.

Prima Speisekartoffeln

empfehlen zu Tagespreisen

Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Muster stehen zu Diensten.

Vieler Bündlinge,

Sprossen,

Räucherlachs

täglich frisch empfiehlt

Osk. Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Mostäpfel,

ca. 90 Zentner, hat zu verkaufen

Karl Zoller.

Frische Trauben,

Kastanien,

Neue Zwetschgen

empfehlen

Philipp Luger & Filialen.

la. Württembergisches

Tafelobst,

wie Quiken, Goldparminen, Cassineten

u. dergl., sind heute eingetroffen und

werden pfundweise abgegeben in der

Spezialhandlung von

Julius Scherbacher,

Weingarterstraße 46.

XI. Strassburger

Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.

Kleine Loosanzahl!

Verminderung d. Gew. ausgeschlossen!

Gew. 1. W. 1200 39 000

7. Mk. Hptgew. 10 000

Die 1130 letzten Gew. werden mit 10

Proz. u. die 31 ersten Gew. mit 25 Proz.

Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto

und Liste 25 Pf. extra empfiehlt

J. Stürmer,

General-Agentur, Strassburg 1. E.

Ein bereits noch neuer Mehl-

kasten und ein eichener

Fleischständer zu ver-

kaufen bei

Job. Semmler, Zimmerstr.

Pianino,

allerneueste Konstruktion, sehr billig,

event. gegen Raten, zu verkaufen.

Off. erb. u. M. O. a. d. Exped.

Eine junge

Fabrik hat zu verkaufen

Johann Fried. Becker,

Berghausen.

Danksagung.



Neuerst zahlreich waren
die Beweise herzlicher
Theilnahme beim Hin-
scheiden unserer lieben
Gattin und Mutter
Ottilie Benkert,
geb. Haier,
und sprechen wir insbesondere
für die Besuche und Liebesgaben
während ihrer langen Krank-
heit, sowie für die Kranzspenden
und die trostreichen Worte des
Herrn Dekan Meyer unsern
innigsten Dank aus.

Durlach, 10. Nov. 1902.

Johann Benkert und Kinder.

Junger Mann kann zur Er-

lernung der

Bahntechnik

eintreten bei

Bahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstraße 38.

Fleißige kräftige Mädchen

finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung in der

Lumpenschneiderei Auerstraße 50.

Junger Mann

übernimmt schriftliche Arbeiten aller

Art. Saubere und rasche Aus-

führung zugesichert. Derselbe wäre

auch geeignet, irgend eine Stelle zu

befüllen. Anfragen a. d. Exp. d. Bl.

Cognac

Erste Taunus-Cognacbrennerei

Fritz Scheller Söhne, Homburg,

gegründet 1843,

preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt

H. Marke.

Mosel-Cognac

1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,

1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.

Eiterflasche Mk. 1.80 — Mk. 2.—.

Cognac aus franz. Wein

gebrannt.

1/2 Fl. Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,

1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.

Ausgezeichnete Niederlage:

E. Dörmann, Drogerie,

Durlach.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Frau Weiler,

Gartenstr. 5, vis-à-vis alter Friedhof,

vorher Spitalstraße.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Wilhelmine Kunzmann Wb.,

Jägerstraße 19, 2. Stod.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,

1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten

Preise bezahlt.

Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.